

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Urkunden und Akten der Stadt Strassburg**

Politische Urkunden von 1266 bis 1332

**Wiegand, Wilhelm**

**Straßburg, 1886**

1299 - 1300

[urn:nbn:de:bsz:31-326704](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-326704)

eorum rectoribus et patronis, percipere non debeant ad usus suos qualescumque sine licentia sedis apostolice speciali. quantum quod ipse dominus episcopus et ejus in perpetuum successores officialem curie Argentinensi dare vel facere non debeant alium quam canonicum verum ecclesie nostre, prout etiam in nostra ecclesia in antiquis retroactis temporibus dinoscitur esse factum<sup>1</sup>. sextum quod, duobus vel pluribus pro beneficio quovis vacante contendentibus, fructus et proventus dicti beneficii lite pendente percepti vel percipiendi per loci archidiaconum aut eum vel eos, qui per ipsum [ad]<sup>a</sup> eorum conservationem fuerint deputati, futuro rectori fideliter reserventur et lite finita integre assignentur. juravimus igitur omnes et singuli ad sancta dei evangelia corporaliter tacta a nobis, nos servaturos inviolabiliter omnia et singula prenotata nec contra ea venire vel impetrare a sede apostolica vel aliunde aut facere quoquomodo. actum in crastino exaltationis sancte crucis anno domini 1299<sup>2</sup>.

*Aus Würdtwein Nova subs. dipl. XIII, 295 nr. 77 (ex libro membr. maj. capit. Argent. dicto libro regulae fol. 26).*

222. *Johannes Schilt und Reinbold Reinböldelin erklären als Bevollmächtigte der Stadt Straßburg zu Recht, daß der Stadt die Befugniß zustehe, Leute aus dem Bisthume als Bürger aufzunehmen. 1300 Mai 4.*

In der missehelle, die unser herre der bisschof unde wir mittenander hant umbe die nūwen burgere unde ir gūt, die der meister unde der rāt entpfingent, da daz bistūm āstūre was<sup>3</sup>, die an uns Johannesen Schiltten unde Reinbolten hern Reinböldelins gelazen ist von der stette wegen also, daz wir sprechent sūlent nach unserre stette vriheite rehte unde gewonheite, als unser stat her gelegen ist, da sprechen wir uf unsern eit, daz unserre stette vriheit reht unde gewonheit ist unde ist also her gelegen, daz meister unde rāt burgere entphahen mūgent uf ir reht. ist er eigen wirt, er besetzt vor meistere unde vor rāte in des jares vrist, also reht ist, unde also meistere unde rāt erteilent, wir sūlent uns nūt an in keren. were aber daz er einen crieg hette mit iemanne oder ieman mit ime, den crieg sol men kūntlich machen meistere unde rāte. unde erteilent denne meister unde rat, daz ez ein reht crieg si, men sol ime zū dem criege weder geraten noch beholfen sin. wand denne meistere unde rāt, scheffele unde amman unde die burgere gemeinliche uns alle ire gewalt in dirre sache hant bevolhen unde ðch wir uns der sachen hant angenommen ze sprechenne nach unserre stette vriheite rehte unde gewonheite, als unser stat her gelegen ist, da von sprechen wir, also wir die sache erkant unde ervaren hant, daz die bekūmbernisse von des zoges wegen, die unser herre der bisschof

a) *Würdtwein nov. ad.*

<sup>1</sup> *Vergl. UB. III, S. XX.*

<sup>2</sup> *Am gleichen Tage wurde Friedrich von Lichtenberg zum Bischof von Straßburg erwählt. Vergl. Catalogus episcop. Argent. (Mon. Germ. SS. XVII, 118).*

<sup>3</sup> *Von 1299 August 1 bis September 15.*